



## STEINERS TOP 3

### Mehrere Tage nur Wasser in Sicht

Das bedeutet, dass sich der Passagier mit Nichtstun beschäftigen muss. «Die einzigen Fixpunkte im Tag sind die drei Mahlzeiten», sagt Urs Steiner, Product Manager bei Globoship. Es sei eine Herausforderung, sich auf soviel freie Zeit einzulassen: Lesen, Schreiben, Solitaire spielen, auf der Brücke sein und Ausschau halten sind in etwa die Beschäftigungen. Die Reisenden werden instruiert, dass die Besatzung nicht immer für einen Schwatz aufgelegt ist. «Zurückhaltung ist angesagt», so Steiner. Die Fahrt auf hoher See komme einer mentalen Reinigung gleich. Schon ein mehrstündiges Überholmanöver kann dann zu einem Ereignis werden.

### Hafeneinfahrt

«Nach der mentalen Entschlackung auf hoher See wirken die vielen Eindrücke, die ein Containerhafen bietet, extrem», erzählt Urs Steiner. Vor allem bei Nacht sei die Kulisse beeindruckend, auch die Manöver der Schiffe haben es in sich. Speziell in Rotterdam, dem grössten Hafen Europas. Dort stehen Tausende von Containern, kein Mensch sei zu sehen. Das Ab- und Aufladen von Containern läuft automatisiert ab.

### Es muss nicht immer das Meer sein

Urs Steiner ist ebenfalls sehr angegan von Revierfahrten (Fahrten auf einem Fluss), wenn die Landschaft an einem vorbeizieht. Diese Erfahrung kann zum Beispiel auf der Fahrt auf dem Rio Guadalquivir zwischen Sevilla und dem Atlantik gemacht werden.



Urs Steiner ist Product Manager von Globoship. Zu seinen Schiffsreise-Erfahrungen gehört die zweiwöchige Fahrt von England auf St. Helena, wo er mit seiner Familie drei Monate verbracht hat. Die Insel liegt im Atlantik, 2000 Kilometer vom Festland entfernt, und hat Berühmtheit erlangt, weil Napoleon nach seiner Verbannung hier seine letzten Jahre verbracht hat.

Wer sich für eine Reise auf einem Frachtschiff entscheidet, muss mit viel freier Zeit umgehen können und flexibel sein. Abwechslung wird beim Be- und Entladen der Container geboten. Hier erlebt der Reisende die moderne Seefahrt mit ihren hochkomplexen Mechanismen.

Entschleunigen, Langsamkeit erleben, die Weite des Meeres geniessen, ohne Handy und ohne Internet auskommen: So beschreibt Urs Steiner in wenigen Worten die Eigenheit des Reisens auf einem Frachtschiff. Er kennt die Erfahrung, war er doch als Product Manager von Globoship Passagier auf verschiedenen Frachtschiffen (siehe Kasten).

### Welthandel live

Reisen auf Frachtschiffen existieren schon lange. Waren sie früher beliebt, weil es zum Beispiel zwischen Europa und Amerika ein günstiges Transportmittel war, so geht es heute oft um das Erlebnis einer anderen Art des Reisens. «Es ist in der Tat eine Traumschiff-Reise», sagt Steiner. Auch wenn mit dem Begriff Traumschiff gemeinhin das Reisen auf einem luxuriösen Kreuzfahrtschiff in Verbindung gebracht wird, so kann ein Frachtschiff durchaus etwas Traumhaftes haben für Liebhaber der Langsamkeit, Entschleunigung und... Überraschungen. «Es ist ein Stück weit auch eine Reise ins Unbekannte. Wir kennen die Besatzung nicht, wissen nicht, wie das Essen schmeckt, Landgänge versprechen wir auch keine, es kann Verschiebungen geben in den Abfahrt- und Ankunftsstagen, ja sogar der Abfahrts- und Ankunftsstagen kann vom Programm abweichen», führt Urs Steiner aus. Flexibilität der Gäste ist also zwingend. Denn: Wer auf einem Frachtschiff mitfährt, ist auf dem wichtigsten internationalen Handelsweg unterwegs und wird Augenzeuge der Globalisierung.

Rund 90 Prozent aller Güter im Welthandel werden über den Seeweg – den Lebensadern des Welthandels – transportiert. Die grössten Container-Schiffe transportieren heute mehrere Tausend Container. Aber nicht nur die Schiffe werden immer grösser, sondern auch die wichtigen Container-Häfen der Welt. Spitzenreiter ist Singapur gefolgt von Häfen in China, das über 50 Prozent der welt-



Mit der CMA CGM Tosca unterwegs von Europa nach Asien. Das Schiff ist 334 Meter lang, 42 Meter breit und kann über 8000 Container laden.

BILDER URS STEINER/ZVG

weiten Industrieproduktion erzeugt. Als kaufkräftige Nachfrager agieren vor allem Europa und die USA.

### Tipp für Einsteiger

Gemäss dem Schiffsreise-Spezialisten von Globoship ist für die Reedereien das Mitführen von Touristen nur ein Nebengeschäft. Mit den Einnahmen der Passagiere werde gerade Mal das Essen für die Mannschaft bezahlt. Neue Schiffe haben aber weniger Kabinen, weshalb sich das Angebot von heute zwei bis sechs Touristen pro

Schiff verknappt. Grund sind die neuen Vorschriften in Zusammenhang mit der maritimen Sicherheit (bessere Kontrollen an den Häfen). «Der damit verbundene administrative Aufwand schreckt die Reeder zusehends ab», weiss Steiner.

### Für jeden Geschmack

Ein Rezept gegen Hochseekoller hat auch Steiner nicht. Er empfiehlt Einsteigern eine Schnupperreise, z. B. eine siebentägige Schiffsreise von Sevilla nach Las Palmas und zurück. Frachtschiffreisen sind für

jeden Typ geeignet: Für Weltenbummler, die eine Strecke ihrer Weltreise auf dem Schiff zurücklegen genauso wie für Pensionierte, die viel Zeit haben oder Berufstätige, die sich auf einer kurzen Reise eine Auszeit nehmen. Urs Steiner fährt, wenn immer möglich, über Land oder über Wasser. Fliegen vergleicht er mit einer Fahrt im Metro: «Es geht viel zu schnell und man sieht nichts».

JLB

www.globoship.ch  
Globoship bietet Reisen auf Fracht-, Segel oder Spezialschiffen von einer Woche bis zu vier Monaten an.